

Zehn Gründe Informatik zu studieren – Voraussetzungen, Motivation und Vorbereitung in der Schule

Stefan Jähnichen

Präsident der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)
TU Berlin
Fraunhofer FIRST
stefan.jaehnichen@gi.de

Es ist ein seltsames Phänomen der europäischen Industriestaaten: Seit der industriellen Revolution in Europa beruht die Blüte unserer Volkswirtschaften auf dem Erfindungsgeist und den konstruktiven Fähigkeiten unserer Ingenieure und trotzdem ist ihre gesellschaftliche Wertschätzung im Grunde genommen sehr niedrig – zu niedrig, um auf breiter Basis Begeisterung für diesen Berufsstand zu schaffen und ihn zumindest in der Nähe der Akzeptanz für Juristen, Mediziner oder Betriebswirte (= Manager in der Volksmeinung) zu bringen. Das ist nicht nur schade, sondern gefährdet den Wohlstand in Europa. Firmen, insbesondere die großen, international aufgestellten Konzerne, schaffen Arbeitsplätze dort, wo sie ausreichend ausgebildete Fachkräfte finden und auf ein Potential junger und kreativer Nachwuchskräfte treffen.

Wenn wir dies ändern wollen (eigentlich müssen wir das wollen !), müssen wir mehr junge Leute für diesen Berufsstand und speziell natürlich für den Innovationstreiber Nummer 1, die Informatik, motivieren und auch die bisher brachliegenden Potentiale heben: auch Mädchen frühzeitig für die Informatik zu interessieren.

Es ist klar, diese Begeisterung muss schon in der Schule – eigentlich aber sogar noch früher, im Elternhaus entwickelt werden und deshalb möchte ich meinen Vortrag dem Fach MINT und speziell natürlich – aus Freude an meinem Beruf – der Informatik widmen.

Was soll, was muss die Schule dazu leisten? Ich bin mir bewusst, dass die Diskussion darüber sehr weit auseinander geht. Die Schule soll das Medium Computer entmystifizieren – habe ich mal gehört –, die Schule soll den Umgang mit dem Computer lehren – also Word, Excel und Konsorten –, und die Schule soll den „sorgsamen“ Gebrauch des Internets vorbereiten – und sie soll den Jugendlichen eine Scheu vor dem Öffnen unliebsamer Seiten vermitteln.

Das ist ja alles richtig, aber geht doch eigentlich an der Sache vorbei! Die erstgenannten Themen können wir an den Schulen kaum mehr lehren ohne uns lächerlich zu machen und besonders die letztgenannten Themen sollten Pflichtbestandteil eines Sozialkunde – oder gar eines Ethikunterrichts sein, gegen den ich natürlich nichts einzuwenden habe – im Gegenteil! Aber es ist nicht der Stoff, mit dem wir Ingenieure erziehen oder gar für Informatik werben können.

Ich habe mich schon vor nunmehr gut dreißig Jahren für die Algorithmik in der Schule eingesetzt und bin heute mehr denn je der Überzeugung, dass dieser Teil der Informatik in die Schule gehört. Algorithmen entdecken, umsetzen, adaptieren und optimieren ist ebenso faszinierend wie es Mathematik sein kann – und das möchte ich Ihnen in meinem Vortrag vermitteln!

Die fehlenden neun Gründe, sich mit Informatik zu befassen oder gar zu studieren, werden natürlich auch vorgetragen.